

# LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Die Baumpflanzer kommen

## Junger Wald im Kohleland

Sobald der Boden frostfrei ist, beginnen wieder die Pflanzaktionen. Jörg Schlenstedt, Arbeitsgruppenleiter Ökologie der LMBV, weiß dazu Interessantes zu berichten:

„2005 war ein für die Vegetation günstiges Jahr. 276 Hektar sind neu aufgeforstet worden. Gleichzeitig wuchs jeder vierte Baum durch natürliche Sukzession heran. Gemeinsam mit den Landesforstverwaltungen haben wir die Folgeschäden des Trockenjahres 2003 überwunden: Der Schädlingsbefall klingt ab, tote Pflanzen sind durch frische Setzlinge ersetzt.

In diesem Jahr werden in Brandenburg 172 Hektar, in Ostsachsen 62, in Westsachsen/Thüringen 22 und in Sachsen-Anhalt 100 Hektar, also insgesamt fast 30 Prozent mehr als im



Bitter schmeckende Schutzmittel sollen die Jungpflanzen vor Wildverbiss bewahren.

Vorjahr, rekultiviert. Dabei setzen wir in der Lausitz zu 50 Prozent nach wie vor auf die Kiefer als bedeutendste Baumart; die andere Hälfte bleibt Stiel-, Trauben- und Roteiche, Linde, Spitzahorn, Erle und Weide vorbehalten.“

In Mitteldeutschland dagegen wachsen, bedingt durch Klima und Bodenverhältnisse, auf mehr als 90 Prozent der Flächen Laubhölzer. Hier kommen die Eichen- und Ahornarten, Erle, Linden, Weiden und Eschen in die Erde.

### kurz & knapp

- Gepflanzt auf ehemaligen Bergbauflächen der LMBV wurden allein im vorigen Jahr mehr als zwei Millionen Bäumchen.
- Pflanzzeiten sind klimabedingt Mitte März bis Mitte April und Mitte Oktober bis Ende November, möglich bis Dezember.
- Harte Arbeit für Sanierungsgesellschaften und Firmen: Morgens bei eisiger Kälte setzen Mitarbeiter maschinell oder per Hand Setzlinge ein.
- Etwa 36 Kilometer neuer Schutzzäune entstanden 2005, 208 Kilometer Zäune wurden kontrolliert.
- Seit 1996 kamen insgesamt mehr als 50 Millionen Pflanzen in einstige Bergbauböden; seit 1991 mehr als 90 Millionen.



**Mit einem Fest** für die ganze Familie wird am 2. April der Pavillon am KAP Zwenkau, dem künftigen Hafen am gleichnamigen See, eröffnet. Das Gebäude, eine denkmalrechtlich geschützte Auflage für die Demontage der Abraumförderbrücke (AFB), beherbergt neben der Aussichtsplattform mit Gastronomie eine Ausstellung zur Bergbaugeschichte der Region sowie ein Modell und zahlreiche Infos zur AFB 18.



**S**ukzessionsflächen als Folge des Bergbaus: Für manche Experten ein Grund ins Schwärmen zu geraten – für die Mehrzahl der Zeitgenossen ein anderes Wort für Mondlandschaften. Ökologische Sukzession laut Lexikon ist die „zeitliche Aufeinanderfolge der an einem Standort einander ablösenden Pflanzen- und/oder Tiergesellschaften“.

Vergegenwärtigt man sich, dass die Erdmassen Millionen Jahre alt sind, kann sich auch der Laie vorstellen, welche erdgeschichtlichen Besonderheiten hier zutage kamen. Wie sich diese spannende Materie unter heutigen Bedingungen entwickelt, kann u. a. im Heinz-Sielmann-Projekt bei Wanninchen entdeckt werden.

Gleichwohl bleibt für die LMBV Grundsatz ihres unternehmerischen Handelns, eine vielgestaltige Nachnutzung der Bergbaufolgelandschaften zu wirtschaftlichen Bedingungen zu ermöglichen.

*Jürgen Wingefeld*

Geschäftsführer Personal und Soziales / Arbeitsdirektor

Müchelns Bürgermeister Udo Wurzel (Bildmitte) bei der feierlichen Grundsteinlegung: „Der Hafen ist ein Projekt für die Region, von dem Impulse für Wirtschaft und Tourismus ausgehen werden.“

Fördermittel für die weitere bergmännische Grundsanierung in diesem Jahr hat Minister Horst Rehberger (5. von links) im Gepäck.



## Marina-Baustart: Minister bringt weitere Sanierungsmittel

# Für Kapitäne im Geiseltal

**Mücheln.** Eine riesige Menschentraube hat sich am 27. Februar am Südfeld des ehemaligen Tagebaus versammelt. Unter ihnen Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Horst Rehberger, der gemeinsam mit Bürgermeister Udo Wurzel den Grundstein für den Yachthafen legt.

Wenige Tage später wird die STRABAG mit dem Errichten der Spundwände beginnen. Diese dienen auch der Böschungssicherung, denn erst 2010 wird der seit Juni 2003 geflutete See seinen Endwasserstand erreichen.

Ende nächsten Jahres, so sehen es die Planungen der LMBV als Projektträger vor, soll die Marina stehen. 250 Bootsliegeplätze mit dazugehörigem Service und entsprechender Touristik-Infrastruktur sollen dann auch viele Freizeitkapitäne ins Geiseltal locken.

Als „einen wichtigen Schritt für die Entwicklung der Region“ sieht Rehberger die vom

Land und von der EU geförderte, rund 5,6-Millionen-Euro- Investition „Es wird schön hier“, ist er sich sicher. Und damit die bergmännische Grundsanierung in Sachsen-Anhalt ohne Verzögerung weitergehen kann, übergibt er LMBV-Chef Dr. Mahmut Kuyumcu einen Fördermittelbescheid über 32 Millionen Euro.

## Dem Tauwetter die Stirn

**Lauchhammer.** Auf Grund des tief gefrorenen Bodens ist davon auszugehen, dass das Schmelzwasser auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei nicht sofort versickern kann. Um es in den Neuteich pumpen zu können, wurden die Pumpstationen zum Teil verstärkt. Ein Konzept zur künftigen Oberflächenentwässerung hat die LMBV in Auftrag gegeben.



**Tätzschwitz.** Eisstau-Großeinsatz am 9. Februar: Nach der Öffnung der Elsterdämme strömte die Hochwasserwelle mit rund fünf Kubikmeter pro Sekunde in den Geierswalder See, was nicht ohne Schäden abging. Aber die Lage für den teilweise überfluteten Ort konnte so deutlich entspannt werden.

**Lausitzer Seenland.** Grünes Licht gab der Regionale Sanierungsbeirat Ostsachsen am 9. Februar für die Finanzierung der Planungen für zwei weitere schiffbare Kanäle durch den Freistaat Sachsen. Dabei handelt es sich um die Verbindungen vom Spreetaler zum Sabrotdter See und von der Blunoer Südsee zum Partwitzer See.

## Sanierung der Auflandebecken in Gaulis hat begonnen

# Vom Ende der Altlasten

**B**ereits im vergangenen Oktober war Sanierungsstart am Auflandebecken 1. Noch bis Ende Juni werden hier rund 225 000 Kubikmeter Erdmassen bewegt. Das 15 Hektar große und rund zehn Meter hohe Becken wird mit einer zweieinhalb Meter hohen Deck- und Rekultivierungsschicht überzogen und begrünt. Den Arbeiten vorausgegangen war die Errichtung einer 600 Meter langen Baustraße für die erforderlichen Massentransporte.

Neben der unter Projektträgerschaft der LMBV laufenden Sanierung startete Anfang Januar auch eine Maßnahme in Verantwortung der DOW Olefinverbund GmbH. Zur Sicherung der Becken 3 und 4 werden hier ebenfalls bis Ende Juni 83 000 Kubikmeter Erdmassen auf-

getragen. Beide Projekte werden von der Firma Reinhold Meister GmbH umgesetzt.

Die Sanierung aller fünf Auflandebecken, die Rückstände aus der Zeit der Kohle- und Chemieindustrie in Böhlen beinhalten, erfolgt auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen LMBV und DOW.

Den gegenwärtig laufenden Arbeiten vorausgegangen war 2003 ein erfolgreicher Pilotversuch zur Ermittlung einer optimalen Sanierungstechnologie, die die Sicherung dieser Altlast sowohl ökonomisch als auch ökologisch auf Dauer gewährleistet.

Das Gesamtprojekt soll bis bis zum Jahr 2008 abgeschlossen werden und kostet insgesamt rund 13 Millionen Euro.

## Neißewasser fürs Seenland

**Hoyerswerda.** Mit dem erfolgreichen Probebetrieb der Pumpstation Sprewitz ist die bedarfsgerechte Flutung des Lausitzer Seenlandes aus dem Grenzfluss gesichert. Erstmals floss Neißewasser in den Sabrotdter See.

## See-Rundweg

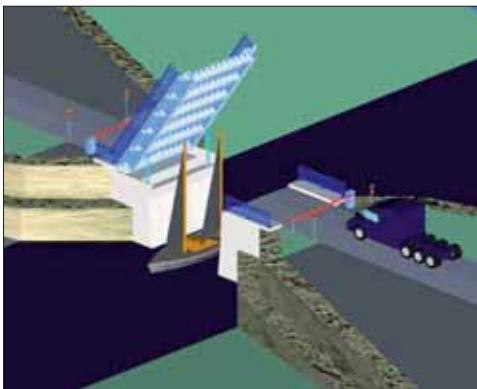
**Edderitz.** Mit der Anbindung an die Kreisstraße 2073 ist der Rundweg um den See geschlossen. Ein geologischer Lehrgarten und ein Infostützpunkt sollen hier noch entstehen.

## Wassertourismus in Sicht

**Espenhain.** Seit dem 1. März laufen die Arbeiten zum Errichten einer Brücke über den künftigen Gewässerverbund zwischen Markkleeberger und Störmthaler See. Ihr beweglicher Überbau ermöglicht neben dem Erschließen und Bewirtschaften des Areals später auch das Passieren von Segelbooten. Die dazu erforderliche Schleuse zum Ausgleich der unterschiedlichen Endwasserstände soll bis 2008 errichtet werden. Im August wird mit der Fertigstellung der Brücke auch der Rundweg um den Markkleeberger See geschlossen.

## IBA-Start

**Großbräschen.** Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck eröffnet mit dem Marktplatz Europäischer Kulturen am 31. März die neue IBA-Saison. Am 1. April ist Polen Gastgeber des ersten von sieben Kulturfesten auf den IBA-Terrassen. Mehr Infos zu Angeboten und Touren unter [www.iba-see.de](http://www.iba-see.de)



Die Visualisierung zeigt die beweglichen Brücke.

## Verkehr rollt wieder

**Pritzen.** „Die neue Dorfstraße bringt uns ein Stück weiter in Sachen sanfter Tourismus,“ freut sich Heimatvereinsvorsitzende Bärbel Stärke. Nach halbjähriger Sanierung und dem Ausbau der vom Bergbau strapazierten Trasse rollt der Verkehr auf neuem Asphalt. 27 Grundstücke erhielten eine gepflasterte Zufahrt.

Die LMBV als Projektträger hatte die Firma Steinle Bau aus Löbau mit den Arbeiten beauftragt, die auch die Verbindungsstraße nach Göritz auf Vordermann bringt. Der erste Teilabschnitt war zum Jahresende fertig. Der halbinselförmige Ortsteil sollte dem Tagebau Greifenhain weichen. Jetzt wächst er.



Altdöberns Bürgermeister Horst Bernstein, Amtsdirektor Detlef Höhl und LMBV-Bereichsleiter Manfred Kolba (v. r.) geben die Dorfstraße frei.

**Vor 30 Jahren** im April begann die Ära des Braunkohlebergbaus im Delitzscher Revier. Das Jubiläum nahm der Verein Bitterfelder Bergleute e. V. zum Anlass, diesen wichtigen Teil der Regionalgeschichte mit Unterstützung der LMBV aufzuarbeiten. In einer Ausstellung vom 5. bis 9. April im Bürgerhaus Delitzsch werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.



# Sicher auf der Straße

**LMBV.** Nach Auswertung des Wegeunfallgeschehens und der Schadensfälle an Dienstfahrzeugen im vorigen Jahr setzt das Unternehmen seine Aktivitäten auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit fort.

So erfahren in den Monaten März und April 160 Auszubildende und Mitarbeiter der LMBV in zehn Verkehrssicherseminaren, was sich 2006 für den Autofahrer

ändert. Neue Regelungen zur StVO und zum StVG stehen dabei ebenso auf der Tagesordnung wie Führerscheinklassen und das Flensburger Zentralregister. Der Moderator von Drive & Training Berlin informiert über defensives Fahren, Stress und Emotionen im Straßenverkehr, diskutiert mit den Teilnehmern über Vorfahrtssituationen, das Verhalten nach einem

Verkehrsunfall und aktuelle Rechtssprechungen.

Weitere Seminare sollen im III. Quartal folgen. In sieben Pkw-Sicherheitstrainings können 100 Azubi und Mitarbeiter das richtige Nutzen der Fahrzeug-Parameter üben – für unfallfreies Fahren.

## Faszinierend

fand LMBV-Fotograf Peter Radke am zukünftigen Klinger See im einstigen Tagebau Jänschwalde die vier Rüttler – wegen der weit fortgeschrittenen Sanierung inzwischen ein Novum. Mitarbeiter von Ecosoil und BUL Sachsen sichern hier die gewachsenen Ufer. Dabei ist wegen des erhöhten Wasserzustroms von 2007 an Eile geboten.



## Sanierungsende naht

**Berzdorf.** Die letzten großen Erdbauarbeiten um den künftigen See begannen am 1. März mit der Endgestaltung von vier Böschungsbereichen. Mitarbeiter von Steinle Bau errichten hier bis Anfang nächsten Jahres Gabionen, Steinschüttungen, Drainagen und einen Damm zur Ufersicherung. Weitere 33,5 Hektar der Bergbaufolgelandschaft erhalten von Mitte April an rund 60 000 Bäume und 32 000 Sträucher, darunter Birken, Erlen, Linden, Schneeball oder Hundsrose. Bis zum Ende der bergmännischen Sanierung sind dann noch der Wasserauslauf in die Neiße und die Vorflut-Zuflüsse am Nordwestufer zu errichten.

## Um sieben Seen wandern

**Leipziger Neuseenland.** Am ersten Mai-Weekend ist wieder Start für das größte volkssportliche Event der Region: die 7-Seen-Wanderung. Den stimmungsvollen Sonnenuntergang über dem Cospudener See, die Illuminierung an der Strecke und den atemberaubenden Sonnenaufgang auf der Halde Trages hat der gleichnamige Verein schon bestellt.

Treff aller Wanderfreunde, die zehn, 20, 35, 50 oder 100 Kilometer durch die Bergbaufolgelandschaft bei Nacht genießen wollen, ist am 5. Mai um 18 Uhr der Rathausplatz Markkleeberg. Infos und Anmeldung unter [www.7-seen-wanderung.de](http://www.7-seen-wanderung.de) oder ☎ (03 41) 3 58 13 58

## Kultur



„Sorbische Ostern in der Niederlausitz“ erleben Besucher des Museums Senftenberg vom 3. bis zum 30. April. Mehr als 300 in traditionellen Techniken verzierte Kunstwerke, geschnitzte Osterreiter und eine Osterhasenwerkstatt laden ein – täglich von 10 bis 17 Uhr.

\*

**Auch am Osterwochenende** lädt das Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode von 10 bis 17 Uhr Gäste ein – am Montag zur Modellbahnwerkstatt.

\*

**Die Fotoausstellung der LMBV** „Momentaufnahmen – Industrielandschaften im Umbruch“ informiert die Besucher des Landtages Brandenburg in Potsdam noch bis zum 7. April über 15 Jahre Bergbausanierung.